

1. Die **18 in Betrieb befindlichen deutschen KKW mit 21.700 MW installierter Leistung** haben im Jahr 2004 167 Mrd. kWh Strom produziert (Vorjahr 165 Mrd. kWh), das sind **29 % des bundesweiten Strombedarfes**, berichtete das Deutsche Atomforum in Berlin. Im Durchschnitt waren die deutschen KKW im vergangenen Jahr **7886 von 8784 Jahresstunden am Netz**. Das entspricht **89,8 Jahresverfügbarkeit**. **Zum sechsten Mal** in Folge war der Reaktor **Isar 2** mit einer Jahreserzeugung von 12,2 Mrd. kWh **Spitzenreiter**. (Leipziger Volkszeitung, 26.01.05). Im Vergleich dazu: Bis Ende 2004 waren **16.500 Windräder in Deutschland installiert** mit einer Gesamtleistung von 16.629 MW, **aber nur mit 17 % Jahresverfügbarkeit, weil der Wind nicht mehr weht**.

2. **Polen benötigt das 1. KKW in Betrieb im Jahr 2022** - sagt die Regierung – **wegen der Diversifizierung** der Primärenergiequellen und um die **Treibhausgasemissionen** zu reduzieren. Wegen der Dauer der Investitionen muss die öffentliche Debatte sofort begonnen werden. (NucNetNews 05.01.05)

3. Im Beisein von Premierminister Manmohan Singh wurde am 25.10.04 mit dem Gießen des 1. Betons der **Baubeginn des 500 MW Prototyps des Schnellen Brüters** Kalpakkam bei Madras **im Süden** Indiens gefeiert. Inbetriebnahme 2011, Baukosten 700 Mill. Euro. Mit der Anlage sollen Indiens beträchtliche Thoriumvorkommen genutzt werden. (SVA-Kernpunkte Nr.12, 2004)

4. Hinweis auf Artikel zur Absicherung von KKW gegen Flugzeugabsturz bei www.buerger-fuer-technik.de

5. Unter <http://www.energie-fakten.de/> beantwortet Dr. Kasper die Frage "Was ist von kombinierten Gas- und Dampfturbinen- Kraftwerken (GuD-Anlagen) zu erwarten?"

6. **Rot-Grün vernichtet Arbeitsplätze in Deutschland: Interview** der Osnabrücker Zeitung 14.01.05 mit **Chinas Botschafter Ma Canrong**: Für die Zukunft setzen wir verstärkt auf erneuerbare Energien wie Solar- und Windenergie. **Und Kernkraft? Ma**: Auch da gibt es einen Ausbau; wir werden in den nächsten Jahrzehnten viele Kernkraftwerke errichten. **Auch mit deutscher Technik? Ma**: Früher waren wir daran sehr interessiert. **Aber weil Deutschland inzwischen nicht mehr so auf die Nutzung dieser Technik setzt, werden wir auf diesem Gebiet wohl mehr mit anderen Ländern zusammenarbeiten.**

http://www.neue-oz.de/information/noz_print/interviews/10130622.html

7. **Umweltgruppe verklagt Windfarm, den Vogelmord zu stoppen**. Einem am 12. Januar 05 vom Zentrum für Biodiversität angestrebten Prozess zufolge töten riesige Windturbinen beim Altamont Pass in Kalifornien jedes Jahr mehr als 1000 Greifvögel (Steinadler, Rotschwanzbussard, Kanincheneulen). Der Altamont Pass ist eine der Hauptzugrouten für Greifvögel in Nordamerika. **Die Windräder mit größerer Leistung und größeren Rotorflügeln haben mehr Vögeln das Leben gekostet als die früheren kleineren Turbinen**. Die Kläger verlangen eine einstweilige Verfügung, den Betrieb der Turbinen so lange zu stoppen bis Schutzmaßnahmen getroffen wurden und betonen die zunehmende Sorge über eine Energiequelle, die lange Zeit durch Umweltschützer-Gruppen als umweltfreundlich jubelt wurde. (James M.Taylor ,Environment Climate News Jan.05)

8. **In Brandenburg haben Vogelschützer den Bau von Windkraftanlagen mit Hilfe der EU gestoppt**. Die rund 1700 Windräder im Land stehen in einer Reihe von Regionen, die **von der EU jetzt zu „Important Bird Areas“** erklärt worden sind. Damit **dürfen dort jetzt keine neuen Windräder mehr errichtet werden**. Das Problem sei, dass die Rotorblätter die **Tiere im Flug treffen**, so das Landesumweltamt. 700 tote Tiere, darunter 60 verschiedene Vogel- und fast alle Fledermausarten, wären bei sporadischen Kontrollen unter weniger als 200 Windrädern gefunden worden. (VDI-Nachr. 26.11.04)

9. Am Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde (IOW) beginnt im Jan.2005 ein **dreijähriges internationales Forschungsprojekt**, an dem Wissenschaftler aus Dänemark, Polen, Schweden und Deutschland teilnehmen. Es untersucht **Auswirkungen der Offshore-Windkraftanlagen auf den Wasseraustausch in der Ostsee**. Die Warnemünder Ozeanografen Prof. H. Burchardt und Dr. H. U. Lass koordinieren das Vorhaben. Die **Auswirkungen von Windparks auf den Vogelzug oder die Besiedlung des Meeresbodens** sind bereits seit einigen Jahren Gegenstand der Forschung. Die Warnemünder Forscher befürchten, dass die **östlich der Windparks liegenden Ostseebecken in Zukunft schlechter mit Sauerstoff versorgt werden**. (Ostsee-Zeitung 05.01.05, www.io-warnemuende.de)

10. **Windige Rechnungen**: Die Ergebnisse einer von der Bundesregierung in Auftrag gegebenen **Studie (DENA)** sorgen für gewaltigen Wirbel: **der von Rot-Grün propagierte Öko-Windstrom wird für die Verbraucher erheblich teurer als bisher vermutet**. (Der Spiegel 4/2005, 24.01.05, S.82-84)

Die Welt der Erneuerbaren ist noch nicht Realität, von der wir träumen. Sie können heute noch nicht Lebensader unserer Volkswirtschaft sein – Wirtschaft findet nicht nur bei der richtigen Windstärke oder im Sonnenschein statt.
Wirtschaftsminister Wolfgang Clement.